

SCHREIBWEISE FÜR DEUTSCH

Deutsch	Reihe I	Reihe II	Reihe III	Reihe IV	
Stufe 1	p t	p p	q (tsch)	q k	
Stufe 2	p d	p b	cc (dsch)	qq g	
Stufe 3	b c/z	b f	d sch	d h	
Stufe 4	b -	b w	cc g	cc -	
Stufe 5	m n	m m	cc nj	cc ng	
Stufe 6	n -	n v	a j	a -	
	ɣ -	ɣ -	τ l	τ -	
	ʃ s	ʃ s	ʃ ss	ʃ β	
	λ h	λ +i	o +u	λ r	
	ɿ <small>kurzer Träger</small>	ɿ <small>langer Träger</small>	ɿ x	c r	
Vokale	ɿ at	ɿ et	ɿ it	ɿ ot	ɿ ut
Umlaute	ɿ ät	ɿ öt	ɿ üt		
Diph- tonge	ä ai (ay/ei/ey)	ö oi (äu/eu)	ö au		

- Ein Vokal/Umlaut wird als diakritisches Zeichen über das folgende Tengwa geschrieben.
→ ist dieses schon besetzt, wird der Vokal auf einen Vokalträger gesetzt.
- Bei langen Vokalen (z.B. **-ie**, **-oh**, ...) benutzt man generell einen langen Vokalträger.
- Diphthonge wie **-au** und **-ei** haben ein Extratengwa.
- Das hwesta-tengwa **ɸ** wird als ch-Laut wie in aufw**ach**en oder le**ich**t verwendet.
- Ein Nasallaut (n,m) vor **-t**, **-d**, **-p**, **-b**, **-k** wird als waagerechter Strich zwischen den Konsonanten und den Vokal geschrieben.
- Ein unbetontes **-e** wird als senkrechter Strich unter das Tengwa platziert.
- Man unterscheidet zwischen einem dumpfen **-r** → **ɹ** und einem gerollten **-r** → **ʀ** .
- Das Tengwa anca: **ɸ** gibt den Laut in **Genie** wieder.
- Die Verdopplung eines Konsonanten erfolgt durch einen waagerechten Strich unter dem Tengwa.

Diese Informationen könnt ihr im „Großen Elbisch Buch“ auf den Seiten 238 – 241 nachlesen.